

Schriften zur Europäischen  
Rechts- und Verfassungsgeschichte

---

Band 21

# Die Anwendung von *ius commune* in der Republik San Marino

Einführung in die Grundlagen und Erbrecht

Von

Michaela Reinkenhof



Duncker & Humblot · Berlin

**MICHAELA REINKENHOF**

**Die Anwendung von *ius commune*  
in der Republik San Marino**

# **Schriften zur Europäischen Rechts- und Verfassungsgeschichte**

**Herausgegeben von Prof. Dr. Reiner Schulze, Münster,  
Prof. Dr. Elmar Wadle, Saarbrücken  
Prof. Dr. Reinhard Zimmermann, Regensburg**

**Band 21**

# **Die Anwendung von ius commune in der Republik San Marino**

**Einführung in die Grundlagen und Erbrecht**

**Von**

**Michaela Reinkenhof**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Reinkenhof, Michaela:**

Die Anwendung von ius commune in der Republik San Marino :  
Einführung in die Grundlagen und Erbrecht / von Michaela

Reinkenhof. – Berlin : Duncker und Humblot, 1997


(Schriften zur europäischen Rechts- und Verfassungsgeschichte ;  
Bd. 21)

Zugl.: Regensburg, Univ., Diss., 1995/96

ISBN 3-428-09063-2

Alle Rechte vorbehalten  
© 1997 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin  
Printed in Germany

ISSN 0937-3365  
ISBN 3-428-09063-2

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im WS 1995/96 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg als Dissertation angenommen. Ihr Ausgangspunkt war ein Vortrag des Bologneser Rechtshistorikers Giovanni Gualandi im August 1991. Herr Prof. Gualandi referierte im Rahmen eines rechtsvergleichenden Seminars an der Universität Urbino (Italien) über das sanmarinesische Rechtssystem, das ihm als Präsident des Istituto Giuridico Sammarinese wohl vertraut war. Damals hatte ich die Idee, über die Anwendung des *ius commune* in San Marino zu promovieren.

Herr Prof. Dr. Reinhard Zimmermann erklärte sich freundlicherweise sofort bereit, diese Studie zu betreuen. Ihm sei an dieser Stelle vor allem für seine Aufgeschlossenheit gegenüber dem Thema, für seine sehr förderlichen Hinweise sowie die Erstellung des Erstgutachtens gedankt. Mein Dank gebührt auch Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Henrich für die Mühe des Zweitgutachtens und die hilfreichen Anregungen. Ferner danke ich Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Landau und Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Nörr, in deren Seminaren ich viel gelernt habe und als deren Mitarbeiterin im Leopold-Wenger-Institut der Universität München ich finanzieller Sorgen enthoben war. Auch Herrn Prof. Dr. Gero Dolezalek bin ich für die zuteil gewordene Unterstützung bei der Überarbeitung der Dissertation für den Druck äußerst dankbar.

Meinen aufrichtigen Dank für ihre ständige Gesprächsbereitschaft möchte ich den Kollegen am Leopold-Wenger-Institut aussprechen. Sehr verbunden fühle ich mich Herrn Dr. Jörg Müller, der die Arbeit von ihren ersten Atemzügen an begleitet und sich der ersten Entwürfe angenommen hat, dem ich viele wertvolle Hinweise verdanke und der mich in all den Jahren immer wieder zum wissenschaftlichen Arbeiten ermutigt hat. Danken möchte ich auch Herrn Andreas Thier M.A. für das Korrekturlesen sowie seine Bereitschaft, jederzeit bei EDV-Problemen helfend einzugreifen. Eine große Hilfe bei der Erstellung des Layouts war schließlich Herr Dipl.-Phys. Peter Sölter.

Sehr hilfsbereit unterstützt wurde ich bei meinem Aufenthalt in der Republik San Marino. Mein Dank gilt dort der Direktorin der Staatsbibliothek, Frau Elsbieta Righi-Iwanejko, den Mitarbeiterinnen des Istituto Giuridico Sammarinese, Frau Loredana Ciacci und Frau Andreina Ugolini, dem Direktor des Staatsarchivs, Herrn Prof. Cristoforo Buscarini, und Herrn Bibliothekar

Giovanni Baldacci. Die beiden letzteren haben mich nach dem zweimonatigen Forschungsaufenthalt in San Marino durch die wiederholte Zusendung von Materialien und die Beantwortung von Rückfragen bereitwillig auf dem laufenden gehalten.

Dank abzustatten habe ich auch den Herausgebern der „Schriften zur Europäischen Rechts- und Verfassungsgeschichte“, die meine Arbeit in diese Reihe aufgenommen haben. Mein nochmaliger Dank gilt überdies Herrn Prof. Dr. Reinhard Zimmermann für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses aus den Mitteln des ihm verliehenen Leibniz-Preises der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

In erster Linie aber möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Eltern bedanken, die mir die Ausbildung ermöglicht und mich immer unterstützt haben, sowie bei Herbert, der das Thema zusammen mit meinen Eltern all die Jahre mit großer Aufmerksamkeit verfolgt hat.

Aktuelle Rechtsprechung und Literatur konnten bis September 1996 berücksichtigt werden.

München, Mai 1997

Michaela Reinkenhof

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung .....</b>	<b>17</b>
<b>B. Einführung in das Rechtssystem San Marinos .....</b>	<b>25</b>
I.    Wirtschaftliche und soziale Entwicklung San Marinos.....	25
II.   Geschichtlicher Überblick.....	27
III.  Internationale Beziehungen .....	31
1.  Diplomatische Beziehungen und Mitgliedschaft in internationalen Organisationen.....	31
2.  Geltung internationalen Rechts in San Marino .....	31
3.  Internationales Privat- und Prozeßrecht in San Marino .....	33
a) Internationales Privatrecht .....	33
b) Internationale Zuständigkeit .....	35
c) Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile.....	37
IV.  Die Statuten .....	39
1.  Einführung.....	39
2.  Die statutarische Gesetzgebung bis 1600.....	40
3.  Die Statuten aus dem Jahre 1600 .....	41
V.   Politische und verwaltungstechnische Ordnung .....	43
1.  Die Staatsorganisation im allgemeinen.....	43
2.  Die Gerichtsorganisation im besonderen .....	47
a) Historische Entwicklung.....	47
b) Geltende Gerichtsorganisation .....	49
(1) Einleitung .....	49
(2) Ordentliche Gerichtsbarkeit.....	50
(3) Arbeitsgerichtsbarkeit .....	54
(4) Commissione Arbitrale Agraria .....	54
(5) Verwaltungsgerichtsbarkeit .....	54
(6) Problematik der Rechtmäßigkeitskontrolle von Gesetzen.....	54
VI.  Organisation der Rechtspflege .....	56
1.  Die Anwälte und Notare .....	56
a) Anzahl.....	56
b) Zulassungsvoraussetzungen .....	57
2.  Umfang der Rechtsprechung und ihre Bekanntmachung .....	57
a) Umfang .....	57
b) Bekanntmachung.....	58
3.  Rechtslehre .....	59



4. Spezialisten des sanmarinesischen Rechts .....	60
VII. Rechtsquellen.....	65
1. Rangordnung der Rechtsquellen.....	65
2. Sanmarinesische Gesetze (reformationes).....	66
a) Gesetzgebungsverfahren .....	66
b) Gegenstand der Gesetzgebung .....	66
c) Schwierigkeiten bei der Ermittlung geltenden Rechts .....	70
d) Erfassung der Gesetzgebung mittels Datenverarbeitung .....	72
3. Statuten .....	73
4. Gewohnheitsrecht .....	73
5. Ius commune.....	76
a) Definition.....	76
(1) Der Begriff „ius commune“ im Rahmen der sanmarinesischen Rechtsquellenhierarchie.....	76
(2) Der Begriff „ius commune“ als Kurzformel für ein Rechtssystem....	80
b) Ermittlung des ius commune.....	83
(1) Communis opinio .....	83
(2) Zitierte Editionen des Corpus Iuris Civilis, Autoren und Gerichte...	85
c) Verhältnis ius proprium - ius commune.....	92
d) Heutiges Verständnis des ius commune.....	96
VIII. Überblick über das Verfahrensrecht.....	102
1. Zivilprozeßrecht.....	102
2. Strafprozeßrecht.....	103
3. Verwaltungsprozeßrecht .....	104
IX. Kodifikationsbewegung in San Marino .....	104
1. Kodifikationsbestrebungen im 19. Jahrhundert .....	104
2. Brinis „Schema per un codice civile“ .....	106
a) Entstehungsdaten .....	106
b) Struktur des Gesetzesentwurfs .....	107
c) Ablehnung des Gesetzesentwurfs.....	108
3. Kodifikationsbestrebungen am Anfang des 20. Jahrhunderts .....	114
<b>C. Erbrecht.....</b>	<b>116</b>
I. Einführung.....	116
1. Einleitende Betrachtungen.....	116
2. Internationales Privatrecht und internationale Zuständigkeit.....	121
3. Eintritt des Erbfalls .....	125
II. Intestaterbfolge .....	127
1. Einführung.....	127
2. Eredi ordinari.....	129
a) Die gewöhnliche Erbfolge im gemeinen Recht.....	129
b) Rubrik 64 des zweiten Buches der Statuten von San Marino .....	133
3. Eredi straordinari .....	147
a) Die außerordentliche Erbfolge nach römischem Recht.....	147
b) Statutarrecht San Marinos.....	152

(1) Ansprüche der Ehegatten .....	152
(2) Die veränderte Rechtslage für nichteheliche Kinder seit dem 1.7.1986 .....	157
4. Spezialnormen unter Ausschluß der Intestaterbfolge .....	157
III. Testamentarische Erbfolge .....	158
1. Testamentsformen .....	158
a) Testamentum tripertitum .....	158
b) Testamentum holographum .....	161
c) Testamentum cum esset .....	162
2. Inhalt des Testaments .....	164
a) Die Erbeinsetzung .....	164
b) Die Substitution .....	166
3. Testierfähigkeit .....	172
a) Einführung .....	172
b) Testierunfähigkeit „ex defectu consilii“ .....	174
c) Testierunfähigkeit „propter corporis vitium“ .....	178
d) Testierunfähigkeit „ob defectum potestatis“ .....	179
e) Testierunfähigkeit „ex causa criminis“ .....	182
4. Erbfähigkeit bei testamentarischer Erbfolge .....	183
5. Erbschafterschleichung und Erbunwürdigkeit .....	185
6. Kodizill .....	189
7. Die Auflage als Nebenbestimmung des Testaments .....	191
8. Auslegung des Testaments .....	194
9. Testamentsvollstrecker .....	196
IV. Das Pflichtteilsrecht .....	197
1. Pflichtteilsberechtigung und formelle Einsetzung .....	197
2. Höhe des Pflichtteils .....	199
3. Rechtsmittel des Pflichtteilsberechtigten .....	202
4. Totalrecht .....	204
a) Voraussetzungen der Mitgiftbestellung .....	204
b) Höhe und Sicherung des Mitgiftanspruchs .....	207
c) Die Rechtsnatur des Mitgiftanspruchs .....	209
d) Rechtsmittel .....	210
e) Verjährung .....	212
f) Geschäftsfähigkeit der Frauen .....	212
5. Auswirkungen des Pflichtteilsrechts auf das Schadensersatzrecht .....	215
V. Der Erbvertrag .....	216
1. Einleitung .....	216
2. Vertrag über den zukünftigen Inhalt letztwilliger Verfügungen .....	216
3. Erbverzichtsvertrag .....	219
VI. Legatum und fideicommissum particulare .....	227
1. Legat .....	227
a) Einräumung eines Nießbrauchsrechts .....	227
b) Haftung des Vermächtnisnehmers .....	228
c) Legatum ad pias causas .....	229
2. Fideicommissum particulare .....	230

VII. Das Erbschaftsfideikomiß .....	231
1. Einleitung.....	231
2. Die Substitution mehrerer Personen .....	233
3. Der Eintritt des Substitutionsfalls .....	234
a) Die Klausel „si sine liberis decesserit“ .....	234
b) Sonstige Bedingungen .....	237
4. Rechte und Pflichten des fiduziarischen Erben.....	242
5. Aufhebung des Universalfideikommisses .....	244
VIII. Die Schenkung von Todes wegen .....	245
1. Abgrenzung zur Schenkung unter Lebenden .....	245
2. Formvorschriften .....	248
3. Insinuatio .....	248
IX. Die vorweggenommene Erbfolge.....	249
X. Der Erwerb der Erbschaft .....	252
1. Anfall, Antritt und Ausschlagung .....	252
2. Der ruhende Nachlaß .....	256
3. Erbschaftsantritt durch Ausländer.....	258
XI. Die Rechtsstellung des Erben .....	262
1. Akkreszenz.....	262
2. Die Erbenmehrheit.....	264
a) Die Erbengemeinschaft .....	264
(1) Einführung.....	264
(2) Die Erbteilungsklage .....	266
(3) Der Verfahrensmodus bei der Erbteilung .....	267
(4) Die Anfechtung der Erbteilung.....	270
(5) Die Erbteilungsklage bei Nießbrauch .....	274
b) Der Ausgleich unter den Miterben.....	274
(1) Einleitung .....	274
(2) Kollationspflicht .....	276
(3) Ausführung der Kollation .....	279
(4) Die Bewertung der Erbschaftsgüter .....	279
3. Die Erbenhaftung .....	280
a) Allgemeines .....	280
b) Das beneficium inventarii .....	283
<b>D. Zusammenfassung und Vorausschau .....</b>	<b>288</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>302</b>
I. Verzeichnis der verwendeten Quellen .....	302
II. Verzeichnis der verwendeten Literatur .....	308
<b>Verzeichnis un veröffentlichter Urteile, Schriftsätze, Urkunden .....</b>	<b>325</b>

I.	Unveröffentlichte Urteile vor dem Jahre 1911.....	325
1.	Schiedsgerichtsbarkeit .....	325
2.	Erste Instanz.....	325
3.	Zweite Instanz.....	325
4.	Dritte Instanz .....	326
II.	Unveröffentlichte Urteile nach dem Jahre 1980.....	326
III.	Schriftsätze .....	326
IV.	Akten des „Ufficio del Bollo e Registro“.....	327
V.	Akten des Consiglio Principe e Sovrano.....	328
<b>Stellenverzeichnis.....</b>		<b>329</b>
<b>Personen- und Sachverzeichnis.....</b>		<b>331</b>

## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
AcP	Archiv für die civilistische Praxis, zitiert nach Band (Jahr), Seite
AkKR	Archiv für katholisches Kirchenrecht, zitiert nach Band (Jahr), Seite
Ann.de legisl.étr.	Annuaire de législation étrangère
Arch.Giur.	Archivio Giuridico "Filippo Serafini"
arg.	argumentum
Art./art.	Artikel/articulus/articolo
ASD	Annali di storia del diritto, Rassegna internazionale, zitiert nach Band (Jahr), Seite
Avv	Avvocato
Bd.	Band/Bände
BGBI	Bundesgesetzblatt
BIDR	Bolletino dell'Istituto di diritto romano, zitiert nach Band (Jahr), Seite
Brev.	Breviarium Alaricianum
B.U.	Bolletino Ufficiale, zitiert nach Jahr und Seite, in Klammern die Seitenzahl des entsprechenden Sammelbandes
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
C.	Codex Iustinianus
ca.	circa
Cap./cap.	caput/capitolo
C.C.	Codice Civile
Comm.ad pand.	Johannes Voet, Commentarius ad pandectas
CPS	Atti del Consiglio Principe e Sovrano (Archivio di Stato, R.d.S.M.)
D.	Digesta
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters, zitiert nach Band (Jahr), Seite
DBI	Dizionario Biografico degli Italiani
Dec./dec.	Decisio
def.	definitio
Ders./ders.	Derselbe/derselbe
d.h.	das heißt
Disc./disc.	Discursus/discursus
Disp.	Disputatio
Diss.	Dissertation
Enc.dir.	Enciclopedia del diritto

EP	Europäisches Privatrecht
EU	Europäische Union
f.	und die folgende
fasc.	fascicolo
ff.	und die folgenden
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht, zitiert nach Jahr, Seite
FN	Fußnote
fol.	folium, folia
Foro it.	Il Foro italiano, zitiert nach Band (Jahr) Teil, Spalte
FS	Festschrift, Festgabe
G.S.	Giurisprudenza Sammarinese
Giur.Cod.Civ.	Giurisprudenza sul Codice Civile
Giur.it.	Giurisprudenza italiana, zitiert nach Band (Jahr), Spalte
h.M.	herrschende Meinung
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte
Hrsg/hrsg.	Herausgeber/herausgegeben
i.e.	id est
IECL	International Encyclopedia of comparative law
Inst.	Institutiones
iVm	in Verbindung mit
Jb.	Jahrbuch
Jh.	Jahrhundert
JuS	Juristische Schulung, zitiert nach Jahr, Seite
JZ	Juristenzeitung, zitiert nach Jahr, Seite
Kap.	Kapitel
Lib.	Liber
LMA	Lexikon des Mittelalters
masch.	maschinenschriftlich
MGH	Monumenta Germaniae Historica
MLSC	Modern legal systems cyclopedia
m.z.w.N.	mit zahlreichen weiteren Nachweisen
n.	numerus, numero
n.Chr.	nach Christus
ND	Nachdruck
Nr.	Nummer
Nov.	Novellae
NDI	Novissimo Digesto Italiano
N.S.	Nuova serie
PL	Patrologia Latina
R.	Raccolta delle Leggi e Decreti della Repubblica di San Marino
r.	rectus (Vorderseite)
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, zitiert nach Band (Jahr), Seite
Rdnr.	Randnummer
R.d.S.M.	Repubblica di San Marino
Recent.	Sacrae Rotae Romanae decisiones recentiores
Red.	Redaktor

RGBL	Reichsgesetzblatt
RIDC	Rivista internazionale di diritto comune, zitiert nach Band (Jahr), Seite
Riv.dir.civ.	Rivista di diritto civile, zitiert nach Band (Jahr), Seite
Riv.dir.comm.	Rivista di diritto commerciale
Riv.dir.int.	Rivista di diritto internazionale, zitiert nach Band (Jahr), Seite
Riv.dir.int.priv.proc.	Rivista di diritto internazionale privato e processuale, zitiert nach Jahr, Seite
Riv.trim.dir.proc.civ.	Rivista trimestrale di diritto e procedura civile, zitiert nach Band (Jahr), Seite
RJ	Rechtshistorisches Journal, zitiert nach Band (Jahr), Seite
RP	Römisches Privatrecht
RSDI	Rivista di storia del diritto italiano, zitiert nach Jahr, Seite
Rub.	Rubrica
S.	Seite
Sect.	Seccio
Sent./sent.	Sentenza/sentenza
SDHI	Studia et documenta historiae et iuris, zitiert nach Band (Jahr), Seite
sog.	sogenannt
S1	Supplemento alla Raccolta delle Leggi e Decreti della Repubblica di San Marino
S2	Secondo Supplemento alla Raccolta delle Leggi e Decreti della Repubblica di San Marino
Tit.	Titel, titulus
Tom./tom.	Tomus, tomus
u.a.	unter anderem
UN	United Nations
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
Univ.Jurisp.	Tommaso Maurizio Richeri, <i>Universa Civilis et Criminalis Jurisprudentia</i>
UNO	United Nations Organization
v.	versus (Rückseite)
VerschG	Verschollenheitsgesetz
vgl.	vergleiche
VI	Liber Sextus
Vol./vol.	Volumen/volumen
Vulg.	Vulgata
X	Liber Extra
z.B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht, zitiert nach Jahr, Seite
ZEV	Zeitschrift für Erbrecht und Vermögensfolge, zitiert nach Jahr, Seite
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, zitiert nach Band (Jahr), Seite

ZNR	Zeitschrift für neuere Rechtsgeschichte, zitiert nach Band (Jahr), Seite
ZRG Germ.Abt.	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung, zitiert nach Band (Jahr), Seite
ZRG Kan.Abt.	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung, zitiert nach Band (Jahr), Seite
ZRG Rom. Abt.	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung, zitiert nach Band (Jahr), Seite
ZvglRW	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft einschließlich der ethnologischen Rechts- und Gesellschaftsforschung, zitiert nach Band (Jahr), Seite





## A. Einleitung

„Für den Privatrechtshistoriker von besonderem Interesse ist der letzte Restbestand der unmittelbaren Geltung des römischen *jus commune*.“<sup>1</sup> Mit diesen Worten lenkte Franz Wieacker im Jahre 1967 die Aufmerksamkeit auf die wenigen Staaten der Erde, in denen die Tradition des *ius commune*<sup>2</sup> in unkodifizierter Form fortlebt und die Kontinuität der Rechtsentwicklung sehr viel deutlicher als in den Rechtsordnungen mit einer Privatrechtskodifikation wird<sup>3</sup>.

Bei dem „Restbestand“ handelt es sich außerhalb Europas um diejenigen Gebiete des ehemaligen britischen Empire, welche vor Inkrafttreten eines am französischen Vorbild orientierten Zivilgesetzbuchs aus dem holländischen Kolonialreich ausgeschieden und unter britische Herrschaft gekommen waren. Diese Gebiete werden wegen der Einbeziehung von Elementen der kontinentalen Rechte neben dem common law als „mixed jurisdictions“-Gebiete bezeichnet. Das römische Recht hat dort im Gewand des römisch-holländischen Rechts noch Gegenwartsbedeutung. Zu nennen ist hier vor allem Südafrika.<sup>4</sup> Ferner gilt es in

---

<sup>1</sup> Wieacker, Privatrechtsgeschichte, S. 504. Laut Wieacker ist der Restbestand der unmittelbaren Geltung des *ius commune* in Europa seit dem BGB auf einen engen Bereich zusammengeschmolzen, der mit den Zivilgesetzbüchern der vormaligen baltischen Staaten und zuletzt mit der Verkündung des Griechischen Bürgerlichen Gesetzbuchs 1946 gänzlich verschwunden sei. Dies gelte freilich mit gewissen Ausnahmen, deren Aufzählung jedoch einen Hinweis auf Andorra und San Marino vermissen läßt.

<sup>2</sup> Soweit sich aus dem Zusammenhang nichts Gegenteiliges ergibt, wird der Terminus *ius commune* als Oberbegriff verstanden, von dem sämtliche Stilepochen - d.h. das gelehrte Recht der Kommentatoren (*mos italicus*), die elegante Jurisprudenz (*mos gallicus*) und der *Usus modernus pandectarum* - erfaßt sein sollen. Zu dem Begriff des *ius commune* genauer Kap. B VII 5a.

<sup>3</sup> Vgl. zu diesem Gedanken bereits Zimmermann, Das südafrikanische Privatrecht im Schnittpunkt zwischen Common law and Civil law, ZfRv 26 (1985), S. 112.

<sup>4</sup> Einschließlich der am 27.4.1994 wieder eingegliederten, zuvor nominell unabhängigen Homelands Transkei, Boputhatswana, Venda und Ciskei. Zur Geltung des *ius commune* in Südafrika siehe u.a. Kaser, Das römische Recht in Südafrika, ZRG Rom. Abt. 81 (1964), S. 1-30; Zimmermann, Das römisch-holländische Recht in Südafrika; ders., Das südafrikanische Privatrecht im Schnittpunkt zwischen Common law and Civil law, ZfRv 26 (1985), S. 111; ders., Synthesis in South African Private Law: Civil Law, Common Law and *Usus Hodiernus Pandectarum*, South African Law Journal 193

den sämtlich südlich des Flusses Zambesi gelegenen Staaten Zimbabwe<sup>5</sup>, Swaziland, Lesotho, Botswana, Namibia sowie teilweise in der Antarktis.<sup>6</sup> Auch in Sri Lanka hat das römisch-holländische Recht überlebt, obwohl es sich dort neben dem englischen common law nicht so gut behaupten konnte.

In Europa hat das ius commune noch auf den Kanalinseln<sup>7</sup> - insbesondere Jersey und Guernsey - sowie in gewissem Umfang in Schottland Bestand. Seit der Zeit der Unabhängigkeitskriege und der „Auld Alliance“ mit Frankreich war in Schottland zunächst kanonisches, danach römisches Recht rezipiert worden.<sup>8</sup> Das schottische Recht ist dann seit der Vereinigung der Königreiche von England und Schottland zum United Kingdom of Great Britain im Jahre 1707 - auf der Grundlage des Treaty of Union von 1706 - zunehmend in den Einflußbereich des englischen Rechts geraten. Zwar war Schottland in Art. XVIII der Acts of Union garantiert worden, daß sein Privatrecht nicht geändert werde „except for the evident utility of the subjects within Scotland“, jedoch nahm zum einen das House of Lords auch für Schottland letztinstanzliche Zuständigkeit in Anspruch,<sup>9</sup> zum anderen wurde durch Teilkodifikationen die englische

---

(1986), S. 259-289; *Wesenberg/Wesener*, S. 226; jeweils mit weiteren Literaturhinweisen.

<sup>5</sup> Siehe hierzu *Zimmermann*, Zimbabwe, *RabelsZ* 55 (1991), S. 505-539.

<sup>6</sup> Die Republik Südafrika hat mit Act 55/1962 erklärt, daß das ius commune der Provinz Transvaal in der Antarktis für alle Gebiete südlich des sechzigsten Breitengrads sowie für alle Südafrikaner, die sich in der Antarktis aufhalten, anwendbar sei. Hierzu *Chorus*, Roms Recht op de Zuidpool en elders, in: *Spruit* (Hrsg.), *Coniectanea neerlandica iuris romani* - Inleidende opstellen over Roms Recht, S. 148.

<sup>7</sup> Ius commune kommt dort freilich nur ergänzend nach der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Aufzeichnung altnormannischen Rechts im Grand Coutumier du Pays et Duché de Normandie zur Anwendung.

<sup>8</sup> So *Zimmermann*, Der europäische Charakter des englischen Rechts, *ZEuP* 1993, S. 36. Vgl. auch *Robinson/Fergus/Gordon*, S. 378: „When Roman law first began to influence legal developments [in Scotland] it was not directly but through canon law.“ S. 379: „By the later fifteenth century there were signs that Roman law was beginning to have a direct [...] influence on the law of Scotland.“ Siehe hierzu aus neuerer Zeit auch *Evans-Jones*, Roman Law in Britain (sic) Scotland, *RJ* 13 (1994), S. 494-505 sowie *Evans-Jones* (Hrsg.), *The Civil Law Tradition in Scotland*.

<sup>9</sup> Siehe hierzu *Zimmermann*, Der europäische Charakter des englischen Rechts, *ZEuP* 1993, S. 36, sowie *Stein*, The influence of Roman law on the law of Scotland, *SDHI* 23 (1957), 149 ff. Stein weist auf S. 173 auch darauf hin, daß zum einen am Ende des 18. Jahrhunderts durch die napoleonischen Kriege die Möglichkeit, Jura in den Niederlanden zu studieren nicht mehr bestand, zum anderen die meisten Richter des House of Lords nur im englischen und nicht im schottischen Recht ausgebildet waren. Siehe auch *Luig*, Rechtsprechungs- und Konsiliensammlungen. Schottland, in: *Coing* (Hrsg.), *Handbuch II/2*, S. 1431.

Systematik auf das schottische Recht übertragen.<sup>10</sup> Schließlich haben in Europa auch die beiden „Kleinststaaten“<sup>11</sup> San Marino<sup>12</sup> und Andorra<sup>13</sup> ihr Privatrecht nicht kodifiziert.<sup>14</sup> Nicht richtig ist hingegen, daß auch in Malta *ius commune*

---

<sup>10</sup> Hierauf weist *Baum*, Von Teufeln und gelehrten Freunden - Schottlands Juristen gehen spazieren, ZEuP 1993, S. 168-176 hier 169 hin.

<sup>11</sup> Andorra und San Marino werden als „Kleinststaaten“ bezeichnet, um den etwas abwertenden Begriff „Zwergstaaten“, bzw. „Zwergrepubliken“ (wie er z.B. von *Veiter*, Die Republik San Marino - staats- und völkerrechtliche Entwicklung, in: *Wilke/Weber* (Hrsg.), Gedächtnisschrift für Friedrich Klein, S. 538 f.; *Hepting*, Besprechung der 115. Lieferung der Loseblattsammlung von Bergmann/Ferid, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, StAZ 1995, S. 278 verwandt wird) zu vermeiden. Ebenso wie hier *Amelunxen*, S. 15; *Seiler*, S. 260 ff. Eine ähnliche Terminologie findet sich bei *Buscarini*, Il carteggio, S. 8 sowie bei *Alder* in dem Bericht der Kommission für die Beziehungen zu den europäischen Nichtmitgliedstaaten zuhanden des Büros der Parlamentarischen Versammlung des Europarats (1982), teilweise abgedruckt bei *Bonelli M. Antonietta*, S. 62 f. Dort wird San Marino jeweils als „Mikrostaat“ bezeichnet. *Kaser*, Das römische Recht in Südafrika, ZRG Rom. Abt. 81 (1964), S. 2 FN 3 nennt San Marino eine „Miniaturrepublik“.

<sup>12</sup> In der vorliegenden Arbeit wird anstelle von „Republik San Marino“ häufig vereinfachend „San Marino“ geschrieben. Handelt es sich um die gleichnamige Hauptstadt, so wird dies im Text deutlich kenntlich gemacht.

<sup>13</sup> Eine ausführliche Einleitung zur Rechtslage Andorras gibt *König*, Das Zivil- und Verfahrensrecht in Andorra und die Probleme seiner praktischen Anwendung.

<sup>14</sup> Die Verfasser eines Lehrbuchs zum sanmarinesischen Zivilrecht *Curti-Pasini/Ranza*, S. 7 sind im Jahre 1939 der Ansicht, daß in der gesamten Welt nur in San Marino das *ius commune* fortbestehe. Diesem Irrtum unterliegt hingegen nicht *Secchi*, der im Jahre 1906, ausgehend von einem Beitrag J. Kohlers (Auch ein Land des römischen Rechts, ZvglRW 8 (1889), S. 222), darauf hinweist, daß *ius commune* noch in Griechenland, Südafrika und Ceylon gelte (Urteilsanmerkung zur Entscheidung der Corte Cassazione di Roma vom 3.3.1906, G.S. 1962-69 I, S. 106-112, hier 106). Für Andorra wird die Geltung des *ius commune* zumeist übersehen, so auch bei *Stein*, Civil Law Reports and the Case of San Marino, in: *ders.*, The Character and the Influence of the Roman Civil Law, S. 126; *ders.*, Römisches Recht und Europa, S. 208; *Wittmann*, Das Erbe des römischen Rechts im heutigen Europa, in: *Castellano* (Hrsg.), L'Europa e il diritto, S. 9; *Zimmermann*, Das römisch-kanonische *ius commune* als Grundlage europäischer Rechtseinheit, JZ 92, S. 12; *ders.*, Römisches Recht und europäische Rechtseinheit, in: *Ludwig* (Hrsg.), Die Antike in der europäischen Gegenwart, S. 160; *ders.*, Civil Code and Civil Law, The Columbia Journal of European Law 1.1 (1994/95), S. 86; *ders.*, Roman Law in a mixed legal system - the South African experience, in: *Evans-Jones*, The Civil Law Tradition in Scotland, S. 42; *Giannini*, La République de San Marino, Journal du droit international privé 1899, S. 7; *Scialoja*, Del mutamento di cittadinanza per effetto di matrimonio e della legge regolatrice della capacità personale, secondo il diritto comune, vigente nella repubblica di San Marino, in: *ders.*, Studi giuridici V, Diritto pubblico, S. 141 (=Nota ad A. Roma, 1.12.1906, in G.S. 1962-69 I, S. 39); *Pedini*, S. 47; *Astuti*, Relazione, S. 18 f.; *ders.*, San Marino e il suo diritto, Liber Orizzonte 2 (1961), S.